

Vor 160 Jahren wurde am 6. April die Bremer SPD gegründet

79

SPD

Es waren Schumacher und Tischler, die in Bremen vor 160 Jahren den Allgemeinen Deutschen Arbeiterverein (ADAV) gründeten. Der 27jährige Tischler Gustav Adolf Deckwitz hatte in Abstimmung mit 43 Gleichgesinnten einen Brief an Ferdinand Lassalle geschrieben. In diesem Brief schilderte Deckwitz den wachsenden Kreis der Handwerker, die ihre wirtschaftliche und politische Situation verbessern wollten. Die Antwort von Ferdinand Lassalle kam schnell.



Gustav Adolf Deckwitz

Am 6. April 1864 ernannte er Gustav Deckwitz zum Bevollmächtigten des ADAV, den Vorläufer der Sozialdemokratischen Partei. Mit der später einsetzenden Entwicklung der Werftindustrie und der Herausgabe der Bremer Bürgerzeitung (BBZ) im Jahr 1890 wächst die SPD und Bremen gilt fortan reichsweit als Akademie der Arbeiterbewegung. Bekannte Persönlichkeiten wie Friedrich Ebert, Wilhelm Pieck und Alfred Henke prägen damals die Partei. Im September 1904 findet der reichsweite Parteitag unter der Regie von August Bebel in Bremen statt. Die Wahl des Ortes unterstrich die wachsende Bedeutung der bremischen SPD. Und unmittelbar vorher fand die dritte sozialdemokratische Frauenkonferenz in Bremen statt. Anna Stiegler und Helene Schweida waren durch diese Konferenz und von Clara Zetkin beeindruckt und traten kurz darauf in die SPD ein.

Die wechselvolle 160jährige Geschichte der Bremer SPD ist begleitet von Höhen und Tiefen. Das besondere aber ist: Während andere Parteigründungen Episoden bleiben oder durch Namensänderungen ihre Inhalte ändern, lebt die »alte Tante« immer noch und wird mehr den je für sozialen Fortschritt, mehr Gerechtigkeit und Frieden benötigt. Doch Gerechtigkeit kommt bekanntlich nicht von allein. Und Selbstzufriedenheit auf eine stolze Geschichte ist keine sozialdemokratische Tugend. Es gab und gibt viele Persönlichkeiten, die sich in der Bremer SPD einen guten Ruf erworben haben. Hier jemand besonders hervor zu heben wäre nicht passend. Heute wie damals streitet die Bremer SPD gegen Nationalismus und für Demokratie, Freiheit und Solidarität.